



„Diese Stadt hat mich befreit“

In Berlin liebt sie ihr „kleines Dorf Mitte“: Minh-Khai Phan-Thi

IMAGO

Nach anfänglichem Fremdeln sei sie inzwischen überzeugte Berlinerin, sagt die Schauspielerin und Autorin Minh-Khai Phan-Thi. Wäre da bloß nicht die Servicewüste der Bürgerämter ...

ANNE VORBRINGER

Berlin hat rund 3,8 Millionen Einwohner, und jeder hat seinen eigenen Blick auf die Stadt. Was macht Berlin aus, wieso lebt man hier – und tut man es überhaupt gern? In unserer Rubrik „Fragebogen Berlin“ fragen wir bekannte Hauptstädterinnen und Hauptstädter nach ihren Lieblingsorten und nach Plätzen, die sie eher meiden. Sie verraten, wo sie gern essen, einkaufen oder spazieren gehen. Aber auch, was sie an Berlin nervt und was man hier auf keinen Fall tun sollte.

Diesmal hat die Schauspielerin, Moderatorin und Drehbuchautorin Minh-Khai Phan-Thi geantwortet, die mit ihrer Familie in Mitte wohnt, ein großer Fußball- und Basketballfan ist und regelmäßig zu den Spielen von Alba Berlin geht.

Die Tochter vietnamesischer Einwanderer steht schon seit vielen Jahren vor der Kamera. Mit Anfang 20 wurde sie fürs Fernsehen entdeckt, zuletzt erhielt die

49-Jährige viel Kritikerlob für ihren Auftritt in der ZDF-Neo-Serie „Doppelhaushälfte“. Darin spielt Minh-Khai Phan-Thi nicht nur eine der Hauptrollen, sondern ist auch festes Mitglied im Autorenteam. „Die beste Comedy, die es im deutschen Fernsehen zu sehen gibt“, schrieb meine Kollegin Wiebke Hollersen in ihrer TV-Kritik zur Serie, in der unterschiedliche Lebensentwürfe im Brandenburger Speckgürtel kollidieren.

Im Spätsommer erscheint die dritte Staffel von „Doppelhaushälfte“. Gefragt, was sie an ihrer Rolle der Kosmetikstudiotreiberin Tracy Knappe besonders möge, sagt Minh-Khai Phan-Thi: „Sie kennt keine Scham, ist nicht besonders charmant, verabscheut Stress und ist schlagfertig. Ich mag ihren Witz, ihre Berliner Schnauze und auch ihren Hang zur Geldmacherei. Sie liebt ihre Familie, zeigt diese Liebe aber nur auf ihre ganz besondere Art und Weise. Sie ist die ‚vietnamesischste‘ Rolle, die ich jemals gespielt habe.“

1. Frau Phan-Thi, seit wann sind Sie schon in der Stadt?

Ich bin im Jahr 2000 von München nach Berlin gezogen – und nach anfänglichem Fremdeln bin ich inzwischen überzeugte Berlinerin. Mich hat diese Stadt in gewisser Weise befreit. Die Anonymität, der raue und ehrliche Umgangston, die Schönheit, aber auch das Unfertige, fast Hässliche dieser Stadt tragen dazu bei, so sein zu dürfen, wie man ist. Die große vietnamesische Community hier und das pulsierende Nachtleben mit seinen gefühlt unendlichen Angeboten, auch was die internationale Gastronomie angeht, sind einfach großartig.

2. Welcher ist Ihr Lieblingsort in Berlin?

Ich liebe mein kleines Dorf Mitte. Viele finden es hier zu touristisch und überfüllt. Ich liebe es genauso wie es ist. Auch wenn die Gentrifizierung leider diverse kleine Läden schon vertrieben hat, gibt es eben doch noch einen persönlichen Kiez für uns Anwohner. Ich liebe meinen Bäcker, meinen Blumenladen, meine Cafés und die vielen Restaurants.

3. Wo zieht es Sie hin, wenn Sie entspannen wollen?

Ich bin häufig bei meinen besten Freunden auf dem Land in Brandenburg. Da komme ich instant runter.

4. Welche Ecken der Stadt meiden Sie?

Gar keine. Ich lerne immer wieder neue Seiten kennen, die mir mehr oder weniger gefallen. Aber ich bleibe weiterhin neugierig.

5. Ihr ultimativer Gastro-Geheimtipp?

Das Dong Xuan Center in Lichtenberg. Neben der Tatsache, dass man da extrem authentische vietnamesische Küche bekommt, kann man aber auch quasi alles dort kaufen: von Lebensmitteln bis hin zu Klamotten mit extrem hohem Polyester-Anteil, versteht sich. Außerdem kann man sich dort günstig vieles reparieren lassen. Ein kleiner Geheimtipp, wenn das Handy mal kaputt ist.

6. Ihr ultimativer Shopping-Geheimtipp?

Wer Donuts liebt, wird in den Filialen von Sammy's Berliner Donuts sehr happy sein. Dort gibt es die besten und abgefahrensten Donut-Kombinationen. Außerdem liebe ich die Zimtschnecke bei Zeit für Brot.

7. Der beste Stadtteil Berlins ist ...

Natürlich Berlin-Mitte, allein schon wegen der großen kulturellen Vielfalt, was Restaurants angeht: von syrisch bis hin zu vietnamesisch, von Döner bis zur Currywurst. Hier findet sich für jeden Geschmack etwas.

8. Das nervt mich am meisten an der Stadt:

Das Bürgeramt. Um einen Termin zu bekommen, sitzt man tagelang am Rechner und lädt die Seite immer wieder neu. Dann bekommt man, wenn man Glück hat, meist nur einen Termin in einem anderen Stadtteil. Das bedeutet bei der Größe der Stadt häufig eine Stunde Fahrt.

9. Was muss sich dringend ändern, damit Berlin lebenswert bleibt?

Der Erhalt von kleinen Kiezläden ist enorm wichtig. Dadurch, dass die Mietpreise explodieren, sind sie in großer Gefahr. Das Schöne an Berlin ist, dass jeder Kiez seine eigenen kleinen Läden hat und es dadurch individuell bleibt. Außerdem müssten noch mehr kostenlose Freizeitangebote für Jugendliche geschaffen werden.

10. Ihr Tipp an Unentschlossene: oder es lieber bleiben lassen?

Diese Stadt ist perfekt für alle, die Bock haben, sich neu zu erfinden, ihrem Leben neue Impulse zu geben. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch, dass Berlin irre anstrengend sein kann; die Stadt schläft nie und ist unglaublich schnelllebig. Für mich als kreativen Menschen ist diese Energie inspirierend. Außerdem muss man mit der Größe der Stadt gut klarkommen. „Um die Ecke“ heißt gerne mal, dass man mindestens eine halbe Stunde Weg einrechnen muss. Das S- und U-Bahnnetz ist aber so gut, dass man kein Auto braucht.

11. Cooler als Berlin ist nur noch ...

... gibt es nicht!

ZUR PERSON

Minh-Khai Phan-Thi kam 1974 in Darmstadt zur Welt. Mit Anfang 20 moderierte sie auf Kabel 1 die interaktive Gameshow „Hugo“. Kurz darauf wechselte sie zu Viva, wo sie Formate wie „Interaktiv“ moderierte und eine eigene Interviewsendung hatte. Nach ihrem Ausstieg beim Musiksender widmete sie sich vermehrt der Schauspielerei und erfüllte sich mit dem Dokumentarfilm „Mein Vietnam – Land und kein Krieg“ (ZDF, 2003) einen Herzenswunsch. Basierend auf ihrer Herkunftsgeschichte entstand das Buch „Zu Hause sein: Mein Leben in Deutschland und Vietnam“, das 2007 erschien.

16 Jahre lang war Minh-Khai Phan-Thi festes Mitglied in der ZDF-Krimireihe „Nachtschicht“. Sie engagiert sich als Botschafterin für die entwicklungspolitische Organisation One und die Welthungerhilfe. Seit 2020 ist sie Gastgeberin des Podcasts „anderssein“. Derzeit entwickelt sie eine eigene Serie mit dem Autorenteam HaRiBo, das schon „4 Blocks“ und „Kleo“ gemacht hat.